

Premierenankündigung

Deutschsprachige Erstaufführung am 26. November 2025 im GRIPS Podewil

„KUCKUCKSNEST“

Theaterstück von Nina van Tongeren
für Menschen ab 10

Synopsis lang

Was würdest du tun, wenn Mama auf dem Dach sitzt, singt und nicht mehr herunterkommt? Würdest du das Jugendamt informieren? Ihnen erzählen, dass Mama manchmal so gut drauf ist, dass sie mit euch nach Mallorca fliegt, obwohl gar keine Ferien sind. Und dass Mama manchmal so schlecht drauf ist, dass sie nichts kann als weinen. Und essen. Und dass sie isst, nur um kurz nicht zu weinen. Oder würdest Du dafür sorgen, dass der Vorfall wie eine einmalige Sache aussieht? Dass die Bezirkspolizistin keinen Wind davon bekommt, dass du zu Hause das Essen kochst, auch wenn du erst 11 Jahre alt bist.



Für die Schwestern Nim und Saffa sind diese Fragen Realität: Ihre Mama sitzt nämlich wirklich auf dem Schuldach, singt, und kommt nicht mehr herunter. Nim will zum Jugendamt und hofft so einen musicalartigen Pflegevater zu bekommen. Saffa dagegen setzt alles daran, ihre Familie in ihrer jetzigen Form zusammenzuhalten.

Synopsis kurz

Ob Mama stimmungsmäßig gerade zu weit oben oder zu weit unten ist, ändert sich häufig blitzschnell. Jetzt ist sie gerade sehr weit oben. Wortwörtlich. Sie sitzt nämlich singend auf dem Schuldach und weigert sich, herunterzukommen. Nim will das Jugendamt informieren, dass Mama manchmal nichts kann als weinen und Brie essen. Saffa dagegen setzt alles daran zu verheimlichen, dass sie zu Hause das Essen kocht, auch wenn sie erst 11 Jahre alt ist.

In diesem eindringlichen Kammerspiel begleiten wir Nim und Saffa, wie sie auf ihre sehr unterschiedlichen Arten um ihre psychisch erkrankte Mutter und um einander kämpfen.

Ankündigung

GRIPS bringt „Kuckucksnest“ der niederländischen Autorin Nina van Tongeren zur Deutschen Erstaufführung

Wirbelsturm und Zimmerpflanze

„Als Kind psychisch kranker Eltern habe ich mich oft allein gefühlt. Ich musste erst erwachsen werden, um zu lernen, dass jedes vierte Kind in den Niederlanden mit einem Elternteil mit psychischer Erkrankung aufwächst. Und zu verstehen, dass ich mit jemandem über das, was zu Hause passiert ist, hätte sprechen können“, so Autorin Nina van Tongeren, die Autorin des Stücks »Kuckucksnest«, das am 26. November im Grips zum ersten Mal in Deutschland aufgeführt werden wird. Die Zahlen sind mit denen in Deutschland vergleichbar.

In dem Stück »Kuckucksnest« hat die Mutter von Saffa (12 J.) und Nim (9 Jahre) sehr unterschiedliche Tage, manchmal liegt sie wochenlang einer Zimmerpflanze gleich auf dem Sofa, manchmal packt sie innerlich ein Wirbelsturm. Wie heute: Laut singend sitzt sie auf dem Dach der Schule. Schenken wir Saffa Glauben, so ist ihre Mutter „nur ein klein wenig durcheinander“, „ganz einfach verrückt“ ist Nim der Meinung. So unterschiedlich beide ihre Mutter wahrnehmen, in Not sind beide. Und so vertrauen sie sich dem Publikum Schritt für Schritt an, geben tiefe Einblicke in die Liebe zu ihrer Mutter, aber auch in das, was fehlt, und das, was sie überfordert.

Nicht nur die Form, in der sich die Figuren das Publikum zu Vertrauten machen, sondern auch die geteilten Sorgen, Lebensrealitäten und Witze der Kinder, geben dem Publikum eine Sprache, die mit Tabus brechen möchte. Ursprünglich als Klassenzimmerstück geschrieben, wird Regisseurin Sabine Trötschel die Idee dieses direkten Kontakts für die Inszenierung im Podewil nutzen.

Neben einer umfangreichen Materialiensammlung zum kostenlosen Download werden auch Publikums- und Fachgespräche, Fortbildungen für Lehrende u.a. als Rahmenprogramm stattfinden. Dafür kooperiert das Grips u.a. mit „Seelenerbe e.V. für Erwachsene Kinder psychisch erkrankter Eltern“, dem Jugendamt Mitte und einer Schulpsychologin.

„Meiner Meinung nach ist es besonders wichtig, dass Kinder aus solchen Situationen lernen, dass sie nicht allein sind,“ so Nina van Tongeren. In den Niederlanden hat sie genau das mit ihrem Stück erreicht. „Ich habe hier gesehen, wie das Stück den Kindern ein Werkzeug an die Hand gegeben hat, um über die Herausforderungen und Schwierigkeiten in ihren Leben zu sprechen. Und es ist ja nicht nur ein Stück, das einen betrübt zurücklässt! Es bringt Kinder zum Lachen und es ermöglicht dadurch einen Prozess der Auseinandersetzung mit der eigenen Lebensrealität, der nicht zu sehr überfordert oder konfrontiert. Ich freue mich sehr, dass das Stück ans GRIPS kommt, weil es eine wichtige Geschichte

erzählt. Ich bin so gespannt darauf, wie die Kinder und Familien und ihr alle darauf reagieren werdet!“

Team

Regie: Sabine Trötschel
Bühne und Kostüm: Klemens Kühn
Sounddesgin: Erik Veenstra
Dramaturgie: Henriette Festerling
Theaterpädagogik: Friederike Dunger
Mit: Victoria Schreiber, Lara-Sophie Milagro

Vitae

Nina von Tongeren (*1999) ist eine niederländische Theaterautorin und Dramaturgin. Seit 2022 ist sie feste Dramaturgin und Hausautorin bei De Toneelmakerij, einem Theater für junges Publikum in Amsterdam. Ihr Studium an der Hochschule der Künste Utrecht (HKU) schloss Nina 2022 mit einer Arbeit zur Bedeutung aussagekräftiger Repräsentation im Theater ab. Ihr Stück KUCKUCKSNEST wurde 2024 mit dem Kaas & Kappes Preis für den besten Jugendtheatertext im deutsch-niederländischen Sprachraum ausgezeichnet. Nina schreibt und forscht zu Repräsentation, Care-Dramaturgien und der Position von marginalisierten Stimmen in der darstellenden Kunst.

Praktische Informationen:

Vorstellungen bis Ende Januar

Mo.	24.11.25	18:00	Öffentliche Probe	Kuckucksnest
Mi.	26.11.2025	18:00	Premiere / DSE	Kuckucksnest
Sa.	20.12.2025	16:00	Familienpremiere	Kuckucksnest
Sa.	29.11.2025	16:00		Kuckucksnest
Mo.	01.12.2025	10:00	Schulpremiere	Kuckucksnest
Di.	16.12.2025	10:00		Kuckucksnest
Do.	18.12.2025	10:00		Kuckucksnest
Mi.	17.12.2025	10:00		Kuckucksnest
Di.	20.01.2026	10:00		Kuckucksnest
Mi.	21.01.2026	10:00		Kuckucksnest
Mo.	24.11.2025	18:00		Kuckucksnest
So.	18.01.2026	16:00		Kuckucksnest
Do.	22.01.2026	10:00		Kuckucksnest

Spielort

GRIPS Podewil, Studiobühne im 1. Stock
 Klosterstraße 69, 10179 Berlin, direkt U Klosterstraße, Nähe S Alexanderplatz

Preise (bis 31.12.25)

14 € | ermäßigt 8 € | Karte mit Theater der Schulen: 4.50€

Die Autorin Nina von Tongeren zu ihrem Stück:

GRIPS: Wie ist das „Kuckucksnest“ ans GRIPS gekommen?

Nina von Tongeren: In den Niederlanden hat eines von vier Kindern eine erziehungsberechtigte Person mit psychischer Erkrankung. Als ich diese Zahlen las, war ich geschockt. Warum wird es nicht mehr thematisiert? Ich glaube es liegt daran, dass es noch immer ein Tabu Thema ist. Es macht mich froh zu wissen, dass diese Geschichte weitererzählt wird! Diesmal am GRIPS Theater in Berlin.

GRIPS: Was ist dir bei der Aufführung besonders wichtig?

Nina von Tongeren: Dass Kinder Werkzeuge bekommen, um über das Thema zu sprechen aber auch zum Lachen gebracht werden! Ich glaube, dadurch ist ein Prozess der Auseinandersetzung möglich, ohne zu überfordern oder zu konfrontieren.

Natalie Driemeyer aus dem Künstlerischen Leitungsteam zu „Kuckucksnest“ und zur veränderten Situation von Kindern und Jugendlichen

Natalie Driemeyer: „Hier im GRIPS findet man Themen, die mit der Wirklichkeit der Kinder und Jugendlichen zu tun haben. Und diese sind mittendrin in den gesellschaftlichen Veränderungen. Die massiven existentiellen Unsicherheiten haben Folgen für die Psyche. Sowohl die der Kinder und Jugendlichen als auch vieler Erwachsenen. Das Thema Psychische Erkrankung / Gesundheit ist beispielsweise ein Aspekt unserer ersten Premiere am 26. November im Podewil, „KUCKUCKSNEST“ der niederländischen Autorin und Dramaturgin Nina von Tongeren.

Wir wissen, dass die Jugendlichen die Welt teilweise als eine nicht mehr veränderbare wahrnehmen, Depressionen und Burnouts sind spätestens seit der Coronazeit ein riesiges Thema. Diese Generation hat keine Sicherheit, keine Wohnung, keine Rente und keine Pause. Dafür Klimawandel, Pflegekrise, Inflation, Wohnungsdruck, Leistungsdruck und ein Bildungssystem, das sie auf eine Welt vorbereitet hat, die es so längst nicht mehr gibt. Der Klimawandel ist omnipräsent, aber niemanden kümmert es, und weltweit kippen die Demokratien, sogar unsere hier so sicher geglaubte ist gefährdet!

Das GRIPS ist ein Ort, an dem sie ihre Themen und Gefühle verhandelt sehen und ins Gespräch kommen können.

In KUCKUCKSNEST ist so eine ausweglose Situation auf die Spitze getrieben, denn es ist hier die Erwachsene, die den Halt verliert, obwohl sie ihn eigentlich geben sollte: Die Mutter zweier Schwestern ist depressiv und sitzt singend auf dem Dach. Dieses Gefühl der Ausweglosigkeit ist in der Familie

angesiedelt und zeigt den Umgang damit. In diesem packenden Kammerspiel begleiten wir die Schwestern Nim und Saffa, wie sie sehr unterschiedlich um ihre Mutter und umeinander kämpfen. Wir nehmen die Jugendlichen auf eine emotionale Reise mit. Das ist die Hoffnung, dass wir mit diesem Stück den Jugendlichen, auch mit den Mitteln des Humors, etwas mitgeben, um raus aus der Lethargie und der Hoffnungslosigkeit zu kommen.

Nina von Tongeren, die Autorin dieses Stücks, ist seit 2022 fest am berühmten „Toneelmakerij“, einem Theater für junges Publikum in Amsterdam. Regisseurin Sabine Trötschel hat zuletzt am GRIPS „Vier zurück“ und „Zum Glück viel Geburtstag“ inszeniert, die Vielfältigkeit ihrer inszenatorischen Mittel fanden wir für dieses anspruchsvolle Theaterstück sehr passend.“